

# Mit Sandaufzug und Trampolin

**SPIELPLATZ** Marienborner Kinder und Eltern von neuer Anlage in Gebiet „Hinter den Wiesen“ begeistert

Von Sinja Rinkel

**MARIENBORN.** Dass Eigeninitiative zum Erfolg führen kann, wurde bei der Eröffnung des neuen Spielplatzes „Hinter den Wiesen“ in Marienborn deutlich. Bereits im Juli 2012 hatte sich eine Gruppe von Eltern des dort seit März 2008 neu entstandenen Wohngebietes an die Verwaltung gewandt und um die Realisierung eines Spielplatzes gebeten.

## Wünsche berücksichtigt

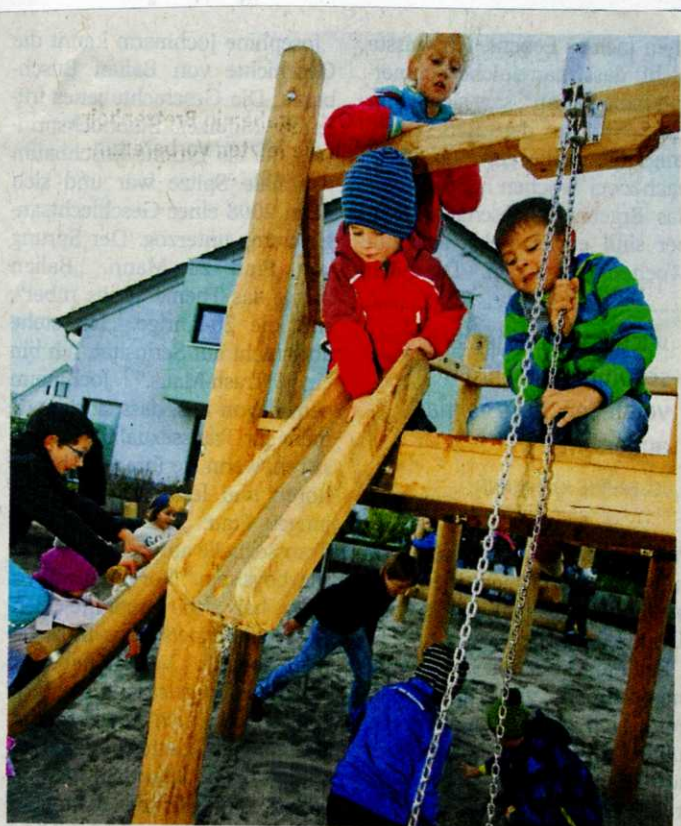
Ein Jahr später lud das Amt für Jugend und Familie Kinder, Jugendliche, Anwohner und den Ortsbeirat zum „Partizipationsgespräch“ ein, wobei individuelle Vorstellungen und Wünsche besprochen werden konnten. Daraufhin arbeitete Grünamtplanerin Susanne Dotzauer zwei Entwürfe samt der gewünschten Spielgeräte aus. Knapp drei Monate nach der „Bürgersprechstunde“ durften die Kinder über ihren Favoriten abstimmen.

Die Mehrheit war für die nun eröffnete Spielanlage in der Ferdinand-Secker-Straße 29. Als die Pforten des neuen Spielplatzes geöffnet wurden, gab es für die etwa 20 bereits am Eingangstort wartenden Kinder kein Halten mehr: Wie auf Kommando stürmten sie unter lautem Jubel auf die Spielflächen. Sofort wurden alle Geräte ausgetestet und ausgiebig begutachtet. Der acht-

jährige Leo erzählte: „Ich finde es richtig cool hier. Und der Sand hier ist viel weicher als der in der Schule!“ Doch nicht nur die schöne Sandfläche begeistert. Auch die Spielanlage mit Rutsche, die Kletterwand, die Feuerwehrstange, der Sandaufzug, das dreistufige Reck, die Vogelstschaukel und das Wippband kamen bei allen gut an. Doch das Allerbeste, und da waren die Kinder sich einig, ist und bleibt das Trampolin, welches sich im Vorfeld auch die allermeisten von ihnen gewünscht hatten. Elena Hipp, Mutter zweier Kinder, sagte: „Es ist toll, dass auf so wenig Fläche so viel ermöglicht wurde. Es sind viele Ideen von den Kindern selbst eingeflossen und es ist schön, dass jeder das Gefühl haben durfte, mitreden zu können.“ Vor allem sei man zudem dankbar, dass der Zaun zur Straße hin nun doch gebaut und somit für die Sicherheit der Kinder gesorgt wurde.

## Kosten von 85 000 Euro

Die Mittel für die Ausgaben in Höhe von 85 000 Euro wurden aus Infrastrukturbeiträgen erhoben. Sozialdezernent Kurt Merkator appellierte an Kinder und Eltern: „Ich hoffe, dass der Spielplatz auch so schön bleibt, wie er ist!“ Das wünscht sich sicher auch die achtjährige Mia, die grinsend verkündete: „Ich werde sicher noch ein paar tausend Mal herkommen!“



Auch der Sandaufzug wurde bei der Spielplatzöffnung einem ausgiebigen Belastungstest unterzogen. Foto: hzb/Judith Wallerius